

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 148. Donnerstag, den 27. Mai 1824.

Paul und Maria.

(Fortsetzung.)

Die weltberühmte Völkerschlacht im Jahre 1813 hatte um Leipzig herum manches schöne Dorf zur Wüste gemacht, und hier und da sahe man größere und kleinere Güter verödet stehen, deren Besitzer entweder durch den Tod hinweggerafft oder in so tiefe Verarmung gerathen waren, daß sie weder an Wiederaufbauung der zerstörten, zum Theil niedergebrennten Gebäude, noch an Herbetschaffung des nöthigen Hausraths, Geschirres und Viehstandes denken konnten, und, wenn sie früher schon vielleicht mit Hypothekschulden darauf belastet gewesen waren, ihre Ansprüche darauf schwinden lassen und heimathlos werden mußten; die öffentlichen Blätter waren daher stets von freiwilligen Zeitbietungen und Subhastationsnachrichten voll, und wer irgend zahlungsfähig war, machte gar vortheilhafte Käufe. Da dachte Paul: jetzt wär's an der Zeit, das ersparte Capitalchen mit Nutzen anzulegen. Er sprach daher mit seinem braven Weibe, und meinte sie mit Freuden dazu bereit zu finden; allein Marie war still und es traten ihr helle Thränen in die Augen. — „Wie soll ich das deuten, Marie?“ sprach der Verwunderte. — Es thut mir weh, er-

hielt er zur Antwort, daß wir vom Unglück Anderer Vorthell ziehen sollen. Denke nur, Paul, wenn wir unter einem Baume saßen, den ein braver Hausvater gepflanzt und sorgsam heran gezogen hätte, um einmal in seinem Alter Früchte davon zu brechen, und wir müßten uns sagen, er hat ihn verarmt und fessend verlassen müssen, damit wir uns in seinem Schatten ergötzen und an seinen Früchten laben können, wie würde Dir dabei werden? — „Das ist eine spitze Frage, entgegnete Paul, die tief in's Innere dringt, Marie. Wenn Jeder so denken wollte, würden wenig Käufe geschlossen werden.“

Marie. Laß doch Andere nach ihrer Weise denken, Paul; ich meine, die unsere sey bisher recht und christlich gewesen.

Paul. Und soll's auch bleiben, liebe Frau. Aber sollen denn die Grundstücke, die nun einmal wirthlos geworden sind, weiter wüß liegen bleiben? Verkauft werden sie ja doch einmal. Wollen wir denn allein blöde zurücktreten, während Andere von den günstigen Zeitumständen Gebrauch machen?

Marie. Ich kann darüber freilich nicht viel Kluges sagen, Paul; das Herz ist's, was mir Einwendungen dagegen zuküßfert, und die gelten ja bei Euch Männern nicht immer.

Paul. Das Wort freut mich schlecht, Frau! Seit wann hätte ich denn aufgehört, auf die Aeußerungen Deines Herzens zu achten, dem ich zum Theil mein Glück zu verdanken habe? Ich gestehe Dir vielmehr, daß Du mich wirklich selbst scrupulös gemacht hast. Weißt Du was? wir wollen die Sache unserm guten Vater Peter vortragen, bei dem ja Verstand und Gemüth wie Blutsverwandte verbunden sind, der mag uns väterlich rathen und leiten; bist Du das zufrieden?

Marie bejahete die Frage, und der achtbare Greis ward noch am nämlichen Tage in Rath genommen. Er hörte den Vortrag mit sonderlichem Nachdenken an, lächelte Marien freundsätzlich zu, und sagte dann: Ich mag keins von Euch tadeln, Kinder; vielmehr finde ich viel Lobenswerthes in Eurem Vorhaben sowohl, als in Euren

Bedenklichkeiten; doch sehe ich ein, daß die Sache reiflicher überlegt seyn will. Laßt mir einige Zeit dazu; sobald ich ein reifes Wort darüber zu sagen weiß, sollt Ihr's hören. Wollt Ihr mir anvertrauen, wie hoch sich Euer Erspartes beläuft?

Paul. Gar gern, Vater Peter, das versteht sich! Es ist ja ehrlich erworben, und als Gottes Segen zu betrachten: es beläuft sich auf fünf hundert Thaler. Ein feines Sümchen — sagte der Alte. — Na, laßt mich nur machen; schweigt gegen Jedermann von Eurem Vorhaben still, und erwartet, was ich Euch zu eröffnen haben werde.

(Der Beschluß folgt.)

Heute in der Kirche zu St. Pauli:
Hymnus, von Seyfried, für Männerstimmen arrangirt von Ebers.

Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 27sten, zum ersten Male wiederholt: die beiden Sergeanten.

Musik. Der Brautkuß, Ballade von Serenus, mit Begl. des Pianof., gesetzt von E. J. Otto, viertes Werk, Subsc.-Nr. 16 Gr., ist erschienen und kann von den Bestellern in Empfang genommen werden. Das Werkchen ist allen Freunden des Gesanges zu empfehlen, denn der junge talentvolle Componist hat seine Aufgabe so gut gelöst; daß berufene Kenner ihren Beifall laut ausgesprochen haben.

Friedrich Hofmeister.

Concert-Anzeige. Daß heute, als den 27. Mai, die Garten-Concerts ihren Anfang nehmen, und solche den Sommer hindurch an diesem Tage gehalten werden sollen, ermangele ich nicht, meinen werthen Freunden und Bekannten höflichst anzuzeigen, mit der Bitte um ihren gütigen Besuch und dem Versprechen, sie nach Wunsche zu bedienen.

F. Becker, Wirth zur kleinen Funkenburg.

Anzeige. Freitags, den 28. Mai, werden die gewöhnlichen Sommer-Concerte beginnen, bei welchen auf diverse gute warme sowohl, als auch kalte Speisen und Getränke gehalten werden wird. Um geneigten Zuspruch ersucht ergebenst

Ludwig Thambayn, am Rosenthaler Thore.

La
ist b
8
von
3
wo
so
aus
felt
nur
Pre
à 8
der
vie
so
ha
al
de
zu
le
b
fo

Tabelle über die verschiedenen Werthe der Louisd'ors und Ducaten in sächsischem Gelde und preussisch Courant,
ist bei dem Buchbinder Herrn Handtusch unter dem Rathhause auf Papp gezo-gen für 8 Gr. zu haben.

Ankündigung. Außer der schon bekannten guten Seife, der Stein zu 3 Thlr., ist von jetzt an auch noch eine neue Sorte allerbeste trockne Herrnhuter Seife, der Stein zu 3 Thlr. 6 Gr., in der Wagner'schen Handlung im Halle'schen Pfortchen zu bekommen, wo auch fortwährend die schönen weißen Herrnhuter Lichter, das Pfund zu 4 Gr., und eben so vortreffliche Nachtlichter das Pfund zu 5 Gr. zu verkaufen sind.

Verkauf. Wir empfangen eine große Partie Gardinen, Franzen und Borduren, in ausgezeichnet schönen Mustern, zu jetzigen billigen Fabrikpreisen.
Wm. Kühn und Comp., am Markt unter dem Rathhause.

Verkauf. Zwei vorzüglich schön gearbeitete Spazierstöcke von Schildkröte, beide seltne Kabinetstücke, davon der eine von der sogenannten Riesenschildkröte, ganz massiv und nur ein ähnliches Exemplar in der Dresdner Kunstammer befindlich ist, sind um billigen Preis zu verkaufen im Brühl Nr. 732, in der Leihbibliothek.

Verkauf. 1822r Würzburger Wein von vorzüglicher Güte verkauft die Flasche à 8 Gr.
J. Spieler, am Markt Nr. 339.

Verkauf. Eine etwas gebrauchte gute Troische zu 1 und 2 Pferden, eine in 4 Federn hängende einspannige Chaise und mehrere andere 2- und 4sitzige gute Reisewagen, mit vielen Einrichtungen, stehen zu verkaufen in der Stadt Wien.

Englische vier- bis fünffache Strümpfe,
so wie grauseidene, auch grauseidene Locken, empfiehlt zu billigen Preisen
Ernst Wilhelm Kürsten, Markt No. 172.

Gesuch. Ein Mensch von gesetzten Jahren, welcher die besten Zeugnisse seines Verhaltens vorlegen kann, sucht von jetzt oder nächste Johanni an ein weiteres Unterkommen, als Hausmann oder Markthelfer. Durch Thätigkeit und Treue wird er sich gewiß eines jeden Zufriedenheit zu erwerben suchen, und bittet Reflectirende, sich wegen des Näheren in der Tabakhandlung des Herrn Kaufmann J. C. Thiele, Fleischergasse Nr. 227, gefälligst zu melden.

Anerbieten. Man wünscht sehr bald einen 2sitzigen Reisewagen unentgeltlich nach Frankfurt a. M. zu bringen. Das Nähere in Stadt Wien bei Herrn Sander jun.

Zu vermieten. sind noch den Sommer über in der Nähe bei Leipzig mehrere angenehme Familien-Wohnungen und Zimmer für ledige Herren, durch das hiesige Local-Comptoir Nr. 988.

Vermietung. Eine, zwei und drei Treppen hoch, vorn heraus, sind Logis an ledige Herren zu vermieten in der Reichsstraße Nr. 403, neben Kochs Hofe.

Zu vermieten ist ein Gewölbe nebst Schreibstube, Niederlage und Keller, in der besten Lage des neuen Neumarkts, ganz billig. Das Nähere ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Eine gutmeublrte, meßfreie Stube für ledige Herren, ist in Stadt Frankfurt am Main, vorne heraus, zu vermieten.

Retour-Reisegelegenheit nach Frankfurt a. M. zu künftigen Freitag und Sonnabend, als den 28. und 29. d. M., ist anzutreffen im goldnen Birnbaum Nr. 346 auf der Hainstraße.

Reisegesellschafter gesucht. Ein Reisender, welcher den 28. d. M. mit seinem eigenen Wagen nach Frankfurt a. M. zu reisen gedenkt, sucht einen Reisegesellschafter. Zu erfragen in Nr. 514 auf dem Brühl, 2te Etage.

Verloren wurde am Abend des 24. d. M. im Rosenthal oder auf der Promenade um die Stadt eine zweigehäufige silberne Taschenuhr. Der ehrliche Finder erhält ein angemessenes Douceur, auf dem Peterssteinwege Nr. 822, 3 Treppen hoch.

Abhanden gekommen. Ein brauner, halblanghäriger Hühnerhund, von englischer Race, Brust, rechte Vorderpfote und Nase weiß, mit schön gekrauschten Behängen und dergleichen etwas langer Fahne, am Hals, dicht hinter dem Halsbände 2 Daumen große Flecken von weißen Haaren, ein ledernes Halsband mit 2 messingenen Platten tragend, worauf auf der einen von Grancy, auf der andern in Darmstadt gestochen, auf den Namen „Castor“ hörend, ist Montag den 24. Mai abhanden gekommen. Wer Auskunft geben kann, dem wird ein gutes Douceur zugesichert. Man beliebe sich im Hotel de Prusse, 2 Treppen hoch, zu melden.

Z h o r z e t t e l v o m 26. M a i.

Grimma'sches Thor. U.		Kanstädter Thor. U.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Capit. Esigara, außer russ. Diensten, von Odessa, in Stegers Hause	5	Hr. Direktor Salzmann, von Schnepfenthal, in Nr. 1245	9
Hr. Baurath Hempel, v. Berlin, im H. de Bav.	7	Die Jena'sche fahrende Post	11
Vormittag.		Vormittag.	
Die Dresdner reitende Post	5	Hr. Diak. Zahn, v. Sangerhausen, im g. Adler	8
Die Dresdner Diligence	7	Hr. Kriegs Rath Brenzel, a. Dresden, v. Merseburg, im goldnen Adler	12
Hr. Rfm. Pusinelli, v. Dresden, unbestimmt	9	Nachmittag.	
Fräul. v. Kleist, von Cottbus, unbestimmt	11	Hr. Hoffänger Hauser, v. Cassel, im H. de Saxe	1
Nachmittag.		Hr. Anderson, engl. Edelmann, v. Downing, im Hotel de Saxe	1
Hrn. Gebr. Beaufort u. van der Velde, Partikul., v. Dresden, pass. durch	4	Hr. Rfm. Boigt, a. Raumburg, im g. Adler	1
Halle'sches Thor. U.		Hr. Rfm. Lups, v. Orsoy, im Auerbach's Hofe	5
Gestern Abend.		P e t e r s t h o r U.	
Hr. Fabr. Brück u. Hr. v. Steiger, a. Berlin u. Bern, in Nr. 447	6	Gestern Abend.	
Hr. Partik. Stroßer, a. Riga, im H. de Saxe	8	Die Coburger fahrende Post	7
Vormittag.		Vormittag.	
Eine Estafette von Landsberg	2	Eine Estafette von Pegau	8
Eine Estafette von Delitzsch	7	Hr. Adv. Lucius, von Borna, bei Nicus	11
Eine Estafette von Delitzsch	8	H o s p i t a l t h o r. U.	
Eine Estafette von Delitzsch	9	Vormittag.	
Hr. Amtm. Lindstädt, v. Magdeb., im H. de B.	10	Die Prag- und Wiener reitende Post	8
Hr. von Grünwald, a. Reval, u. Hr. von Brümmer, aus Riga, unbestimmt	12	Hr. Kammerhr. v. Seckendorff, a. Reichenbach, in Nr. 3	5